

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 3

Rubrik: Info + Service / Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

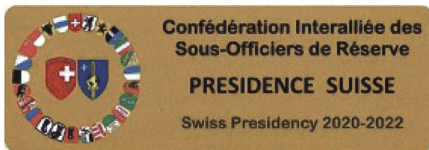
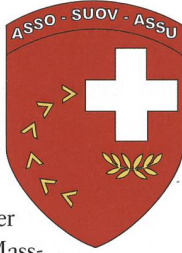
**Delegierten-
versammlung SUOV
vom 19.06.2021**

Die Delegiertenversammlung 2021 des SUOV ist für den Samstag, 19.6.2021 geplant. Vorbehaltlich der dann zumal geltenden Massnahmen des Bundes wird diese Delegiertenversammlung physisch durchgeführt.

Der Zentralvorstand hat diesem Anliegen des Zentralpräsidenten zugestimmt. Er will so allen Kameraden trotz Krise die Chance geben, nach über einem Jahr die Kameradschaft wieder zu pflegen.

Die Sektionspräsidenten werden die Einladungen und weiterführenden Informationen fristgerecht erhalten.

Frau M. Bregy
C Komm SUOV

**Standbericht CISOR**

Im September 2020 wurde im Rahmen der Videokonferenz in Tallinn der Schweiz offiziell der CISOR-Vorsitz für zwei Jahre übertragen. Neben dem Präsidenten, Adj Uof Germain Beucler, amten von Seiten des SUOV auch Hptfw Jean-François Villettaz, Wm Daniel Wampfler, Gfr Rolf Gurtner und Gfr Michel Dederding im Ausschuss.

Neben monatlichen Telefonkonferenzen mit den Vizepräsidenten, der Verwaltungsarbeit mit dem Generalsekretär der CISOR und der Vorbereitungen der Sitzungen, beschäftigt sich der Ausschuss auch mit der Vorbereitung zukünftiger Aktivitäten.

Letzteres wird aufgrund der Covid-19-Pandemie sehr erschwert. Bei Redaktionsschluss ist noch nicht klar, ob die Wettkämpfe überhaupt durchgeführt werden können oder nicht. Der entsprechende Entscheid fällt am 27. Februar 2021. Zurzeit ist aber aufgrund der Einreisebestimmungen eine Durchführung unwahrscheinlich.

Dennoch arbeiten die Beteiligten mit Hochdruck an der Umsetzung der Wett-

kämpfe: Diese sollten vom 5.-9. Mai in Thun stattfinden. Die Arbeiten sind zur 80% abgeschlossen. Die Organisatoren erwarten nur noch grünes Licht vom BAG und der Armeeführung.

Was die Mannschaften betrifft, rechnen die Organisatoren mit ähnlich vielen Teilnehmern wie 2019: 25 ausländische Teams (à 3 Personen), plus etwa zehn Patrouillen des SUOV, der UOS und evt der CIOR.

Die Disziplinchefs sind bekannt, doch zur Vervollständigung des Teams fehlt noch ein Versorgungsleiter (Four). Interessierte melden sich bei Adj sof G. Beucler (pg.beucler@swissonline.ch).

Abschliessend kann noch gesagt werden, dass der Führungslehrgang für junge Unteroffiziere, der für Oktober 2021 geplant ist, wird nach dem festgelegten und veröffentlichten Programm stattfinden.

Adj sof G. Beucler
Präsident CISOR 2020-2022

**Grösste Flüchtlingsaufnahme
jährt sich zum 150. Mal**

Vor rund 150 Jahren tobte der Deutsch-Französische Krieg. Eine militärische Auseinandersetzung zwischen Frankreich und dem Norddeutschen Bund unter der Führung Preussens sowie den mit ihm verbündeten süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt.

Es war diejenige Auseinandersetzung, welche nicht nur die deutsche Reichsgründung und das Ende des Zweiten französischen Kaiserreichs zur Folge hatte - aufgrund seiner Niederlage musste Frankreich die später als Elsass-Lothringen bezeichneten Gebiete an das Deutsche Reich abtreten. Für Frankreich führte General Charles Denis Bourbaki die «Armée de l'Est», später auch «Bourbaki-Armée» genannt ins Feld. Der Krieg entbrannte bei Streitigkeiten um die spanische Thronfolge. Es sollte ein Prinz Hohenzollern aus der Linie Hohenzollern-Sigmaringen die spanische Thronfolge antreten. Frankreich verlangte von Preussen den immerwährenden Verzicht auf diesen Thron und eine Entschuldigung.

Obwohl König Wilhelm von Preussen den Verzicht bekannt gab, wurde die vom

damaligen preussischen Ministerpräsidenten Otto von Bismarck redigierte und verschärfte Schreiben von Frankreich nicht akzeptiert. In der Folge erklärte Frankreich am 19. Juli 1870 Preussen den Krieg. Etwas unerwartet für die Franzosen, schlossen sich die süddeutschen Staaten Preussen an.

Kriegsverlauf

Preussen und die süddeutschen Staaten mobilisierten sehr schnell und so fanden die ersten Grenzschlachten bereits am 4. August bei Weissenburg und am 6. August bei Wörth im Unterelsass, auf französischem Boden, statt. Der Oberbefehlshaber der Franzosen, Marschall Mac Mahon, hatte noch nicht fertig mobilisiert und wurde bei beiden Schlachten, trotz tapferer Gegenwehr, geschlagen. Weitere heftige Schlachten folgten im Landesinnern bei Mars-la-Tour, Gravelotte, Metz, Sedan, etc...

Am 2. September kapitulierte die vom französischen Kaiser geführte Armee aus Châlons bei Sedan. Kaiser Louis Napoleon III., ehemaliger Bernischer Artilleriehauptmann und Thurgauer Ehrenbürger, geriet in preussische Kriegsgefangenschaft. Es folgte in Paris die Absetzung des Kaisers und die Ausrufung der Dritten Republik. Die neue Regierung unter Léon Gambetta rief das französische Volk zum nationalen Widerstand auf.

Zur Befreiung der belagerten Festung Belfort und zur Unterbrechung der deutschen Nachschublinien wurde die Armée de l'Est (Ostarmee) aufgestellt, auch Zweite Loirearmee oder Bourbaki-Armée (benannt nach ihrem General) genannt. Die Ostarmee erlitt vor Belfort und in der Schlacht an der Lisaine eine empfindliche Niederlage und musste sich Richtung Süden zurückziehen. Einkesselt von zwei deutschen Armeekorps im Grossraum Pontarlier war die Ostarmee nicht mehr zum Ausbruch fähig. Es blieb der hungern den, frierenden und zum Teil kranken Truppe nur die Möglichkeit zu kapitulieren oder in die Schweiz überzutreten.

Währenddessen wurde der preussische König am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal des Schlosses Versailles zum deutschen Kaiser ausgerufen.

NEUES AUS DEM SUOV



Zur Erinnerung an die Ereignisse und an das beispiellose humanitäre Engagement der Schweiz im Jahr 1871 lanciert DIE POST 150 Jahre später eine Sondermarke.

Die Internierung

Nach einem misslungenen Selbstmordversuch von General Charles Denis Sauter Bourbaki (*22. April 1816, †22. Sept. 1897) übernahm General Justin Clinchant das Kommando und verhandelte mit dem Schweizer General Hans Herzog den Übertritt der Ostarmee in die Schweiz. Dieser wurde auf den 1. Februar 1871 festgelegt. An vier Stellen (Verrières, St. Croix, Vallorbe und im Valée de Joux) traten insgesamt 87 000 Mann, 12 000 Pferde mit 600 Geschützen und Fuhrwerken in die Schweiz über und mussten im ganzen Land verteilt werden.

Die Hauptmacht überschritt die Grenze im kleinen Grenzdorf Les Verrières im neuenburgischen Val de Travers. 1700 «Bourbakis» starben an den Folgen erlittener Verwundungen und Strapazen. Es war die erste grosse humanitäre Aktion des damals noch jungen Roten Kreuzes. Noch heute finden sich im ganzen Land die Denkmäler, die daran erinnern.

Die Schweizer Armee hatte zu Beginn des Krieges an ihrer Westgrenze 37 000 Mann unter den Fahnen, zur Zeit des Übertritts waren es gerade noch deren 20 000. Nachdem sich die Mannschaften erholt hatten und die politische Situation geklärt war, kehrten die französischen Soldaten nach wenigen Wochen wieder in ihre Heimat zurück. Frankreich beglich die Kosten von über zwölf Millionen Franken für die Internierung.

Der Bourbaki-Verein

Heute unterhält der Bourbaki-Verein das Panorama Rundgemälde. Dieses misst 112 auf 10 Meter und zeigt den Übertritt der

französischen Ostarmee bei Les Verrières in die Schweiz. Zum Abschluss der Restaurierung am 9. März 2008 fand ein Tag der offenen Türe statt, dem auch die Compagnie 1861 beiwohnte und in ihren historischen Uniformen den Salut zum Abschluss der Arbeiten geschossen hat. Der Bourbaki-Verein zählt über 1000 Mitglieder, darunter auch die Compagnie 1861, die sich in diesem Jahr ebenfalls voller Ehrfurcht daran erinnert, wie im Winter 1871 die Schweiz die grösste Flüchtlingsaufnahme ihrer Geschichte bewältigt hat.

Für die Compagnie 1861: J. Burret

Ergänzt durch M. Bregy,

C Komm SUOV

Wir suchen noch immer Verstärkung

Der Schweizerische Unteroffiziersverband sucht nach wie vor engagierte Kameraden, die sich im Zentralvorstand engagieren möchten.

Konkret werden zwei Vizepräsidenten «OST» und «WEST» gesucht.

Aufgaben:

Führung;

- Führt den Verband in Abwesenheit des Präsidenten mit vollen Rechten und Pflichten;

Ausbildung;

- Hält Referate im Rahmen von Vereinen, militärischen Vereinigungen, Schulen, usw;

Planung;

- Analysiert das politische Umfeld in seiner Region;
- Entwickelt Visionen (Leitbild) für seine Region;

Besondere Aufgaben;

- Vertritt den Zentralpräsidenten in den Sektionen und Regionen;
- Leitet bei Bedarf eine Kommission;

Periodische Aufgaben;

- Lässt an der Delegiertenversammlung den Zentralpräsidenten wählen;
- Nimmt an diversen Projektsitzungen teil.

Wir erwarten:

- Gfr, Obgfr, Uof, höh Uof;
- Möglichst mehrsprachig (d/f/i);
- Gute militärische Vernetzung;
- Teamfähig und innovativ;
- Erfahrung als Vorstandsmitglied einer Sektion oder eines Verbandes erwünscht.

Bewerbungen nimmt das Zentralsekretariat entgegen: info@suov.ch

Fragen zum Pflichtenheft sind zu richten an den Zentralpräsidenten, Wm Peter Lombriser: praesident@suov.ch.

Stelle Deine Funktion vor

Ausserdem suchen noch immer engagierte Unteroffiziere, die sich und ihre Fkt im Rahmen eines Berichtes (Interview mit Foto) präsentieren möchten. Bereits vorgestellt haben wir den ABC Uof, den Trsp Uof und den Kü C. Wenn Du mehr über Deine Fkt erzählen möchtest, melde Dich bei der C Komm SUOV, Moni Bregy, unter medien@suov.ch.

Gerne dürfen sich auch altgediente Uof melden, die erzählen möchten, wie es denn damals so war als Unteroffizier und wie sie die Veränderung der Funktion wahrnehmen. Also auch verdiente Veteranen dürfen sich bei der C Komm melden.

Frau M. Bregy

C Komm SUOV

VERANSTALTUNGEN

Informationen gibt es laufend auf unserer Webseite: www.suov.ch



Berichte, Vorschauen und weitere Informationen zu Ihren Anlässen sowie Fotos dazu, können Sie jederzeit der C Komm SUOV zukommen lassen: medien@suov.ch oder: Monika Bregy, Tröngstrasse 5, 3970 Salgesch.